



Pressekonferenz

der Landes- Frauen- und Kinderklinik Linz und des AKh Linz

**20 Jahre Kinder-Herz-Zentrum Linz
Internationale Spitzenmedizin durch Teamarbeit**

Donnerstag, 19. November 2015, 10:00 Uhr

Als Gesprächspartner/-innen stehen Ihnen zur Verfügung:

Prim. Univ.-Prof. Dr. Gerald Tulzer

Leiter Abteilung für Kinderkardiologie,
Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz

Priv.-Doz. OA Dr. Rudolf Mair

Kinderherzchirurg, Chirurgie I, AKh Linz

Prim.^a Dr.ⁱⁿ Gertraud Geiselseder

Leiterin der Anästhesie und
Intensivmedizin,

Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz

Prim. Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Arzt

Leiter des Instituts für Pränatalmedizin,
Landes-Frauen- und Kinderklinik Linz



20 Jahre Kinder-Herz-Zentrum Linz

Internationale Spitzenmedizin durch Teamarbeit

1995, also vor 20 Jahren, nahm das Kinder-Herz-Zentrum Linz seinen Betrieb auf und wurde infolgedessen völlig neu aufgebaut. Seit damals ist die jährliche Anzahl an behandelten Kindern, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen mit angeborenem Herzfehler ständig gestiegen. Heute werden hier pro Jahr 350 Herzoperationen durchgeführt und ebenso viele Herzkatheter gelegt. Der internationale Vergleich bescheinigt dem Linzer Kinder-Herz-Zentrum höchste Qualität. Das hochspezialisierte Zentrum ist eine Kooperation zwischen dem AKH Linz und der Landes- Frauen- und Kinderklinik Linz. Viele Menschen und Berufsgruppen beider Häuser waren am erfolgreichen Aufbau maßgeblich beteiligt: Herzchirurg/-innen, Kinderkardiolog/-innen, Kinderintensivmediziner/-innen, Kinderanästhesist/-innen, Kinderradiolog/-innen, Kardiotechniker/-innen, Psycholog/-innen, Pflegekräfte in den Teams der Intensiv- und Bettenstationen sowie der Ambulanzen, OPs.

Mehr als 7.000 Herzpatient/-innen werden derzeit regelmäßig betreut

„Als im Kinder-Herz-Zentrum vor 20 Jahren die ersten jungen Patient/-innen behandelt wurden, gab es zuvor keine bestehende Struktur. Es wurde völlig neu aufgebaut“, blickt Prim. Univ.-Prof. Dr. Gerald Tulzer, einer der „Gründungsväter“, zurück.



Der Kinderkardiologe (LFKK) baute gemeinsam mit dem Herzchirurgen Priv.-Doz. OA Dr. Rudolf Mair (AKh) und der Anästhesistin Prim.^a Dr.ⁱⁿ Gertraud Geiselseder (LFKK) das Kinder-Herzzentrum auf.

In den vergangenen 20 Jahren hat das hochspezialisierte Zentrum eine bemerkenswerte Entwicklung durchlebt: Mehr als 7.000 Herzpatient/-innen werden hier zurzeit betreut. Auf höchstem internationalen Niveau wird das gesamte Spektrum der modernen Kinderkardiologie angeboten:

- Kinderherzchirurgie mit Neugeborenen
Herzchirurgie und entsprechende Intensivtherapie.
Europaweit Operationen mit höchstem Schwierigkeitsgrad (zertifizierte Auswertung der europäischen Qualitätsdatenbank)
- Pränatale Diagnostik
mit Herzeingriffen am Ungeborenen
- Nicht-invasive Diagnostik:
spezielle Echokardiographien
Weiterentwicklung und Spitzenpositionierung
im Bereich Herzrhythmusstörungen
- Herzkatheteruntersuchungen mit Interventionen

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen – sie haben ganz besondere Bedürfnisse. „Unser erklärtes Ziel ist es, Kindern mit angeborenen Herzfehlern eine optimale Lebensqualität und Lebenserwartung zu ermöglichen!“, so der Kinderkardiologe. Wichtig ist auch das Miteinbeziehen der Eltern durch umfassende Information sowie psychologische Betreuung während und nach stationären Aufenthalten.



Etwa jedes hundertste Kind hat einen Herzfehler, diese sind damit die häufigsten Fehlbildungen bei Kindern. Die Gründe dafür sind vielfältig: bei etwa einem Drittel sind es Chromosomenschäden, Infektionen oder mütterliche Krankheiten wie z.B. Diabetes, wohingegen zwei Drittel noch nicht erklärbar sind.

Hervorragender internationaler Ruf

Die Patient/-innen kommen aus allen neun Bundesländern – rund 33 Prozent aus Oberösterreich – und dem benachbarten Ausland. „Auf Grund unseres hervorragenden Rufes bemerken wir eine Zunahme von Privatpatient/-innen aus dem Ausland bis hin zum arabischen Raum“, so Professor Tulzer. Das Kinder-Herz-Zentrum veröffentlicht die Behandlungsergebnisse regelmäßig unter www.kinderherzzentrum.at. International ist auch die Ausbildung von Gastärzten, die aus der ganzen Welt nach Linz kommen (u.a. China, Japan, Thailand, dem arabischen Raum, etc.). „Die Ausbildung von jungen Fachärzt/-innen ist ein wesentliches Ziel“, so Professor Tulzer, „denn der Mangel an spezialisierten Kinder-Kardiolog/-innen ist eine Herausforderung, die es zu meistern gilt, um die Sicherung und eine weitere Verbesserung der Versorgungsqualität gewährleisten zu können.“

Das Linzer Kinder-Herz-Zentrum nimmt an europa- und weltweiten Studien nicht nur teil, sondern hat auch die Führungsrolle inne und kooperiert mit zahlreichen namhaften kinder-kardiologischen Kliniken in Europa, Asien sowie Nordamerika.



„Der Erfolg des Linzer Kinder-Herz-Zentrums liegt in der Teamarbeit – das ist unsere Stärke!“, ist Professor Tulzer überzeugt. „Viele Menschen und Berufsgruppen beider Häuser sind maßgeblich beteiligt: Herzchirurgen/-innen, Kinderkardiolog/-innen, Kinderintensivmediziner/-innen, Kinderanästhesist/-innen, Kardiotechniker/-innen, Psycholog/-innen, Pflegekräfte in den Teams der Intensiv- und Bettenstationen sowie der Ambulanzen und OPs. Eine exzellente Kooperation besteht zudem mit allen Abteilungen – vor allem der Radiologie, der Neonatologie, der Internen Abteilung, der Kinder-Chirurgie, dem Labor und dem Institut für Medizinische Genetik.

Kinderherzanästhesie ist eine besondere Spezialisierung in der Anästhesie und Intensivmedizin

„In der Kinderherzanästhesie trifft der bereits erwähnte Grundsatz: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen voll zu“, sagt Leiterin der Kinderanästhesie Prim.^a Dr.ⁱⁿ Gertraud Geiselseder. Je kleiner ein Kind ist, desto mehr unterscheidet es sich in Physiologie und Anatomie vom Erwachsenen. Herzfrequenz, Blutdruck, Atmung, Blutgerinnung oder noch nicht voll funktionsfähige Organe, wie Leber und Nieren müssen genauso berücksichtigt werden wie die besondere Schmerzbehandlung. Dazu kommt natürlich auch der psychische Aspekt der Kinder und deren Eltern. „Im Kinder-Herz-Zentrum verabreichen wir jährlich um die 700 Narkosen bei den Herzoperationen und bei Interventionen im Herzkatheter“, so die Expertin. „Das Besondere ist, dass bei uns Frühgeborene, Neugeborene bis zum Jugendlichen anästhesiert werden und sich deren Körpergewicht zwischen 550 Gramm und 70 Kilogramm bewegt.“



Auch pränatale Herzeingriffe erfordern Anästhesie für Mutter und Kind und damit ein Höchstmaß an Erfahrung. Dieses Fachwissen wurde in den vergangenen 20 Jahren vertieft, sodass heute ein Spezialteam aus neun Kinderherzanästhesisten zur Verfügung steht. „Natürlich ist es unser Ziel eine weitere Spezialisierung von anästhesiologischen Fachärzt/-innen zu bewirken“, so Prim.^a Dr.ⁱⁿ Geiselseder. Liegen Erfahrung und Forschung doch nahe beieinander. Da bei mehr als 90 % der „Herzkinder“ mit Hilfe einer Herz-Lungen-Maschine operiert wird, entstand in Kooperation mit dem Kepler Universitätsklinikum ein entsprechender Schwerpunkt. Zur Kinderherzanästhesie gehört auch die Intensivtherapie der Kinder, die nach der Herzoperation, oder oft schon unmittelbar nach der Geburt erforderlich ist. 12 Kinder können gleichzeitig in den beiden Häusern intensivmedizinisch betreut werden. Seit 2007 waren 102 Kinder vor oder nach der Herzoperation an der ECMO (Extrakorporale Membranoxygenierung) – eine intensivmedizinische Einrichtung, die teilweise oder vollständig die Herz- und Atemfunktion der Patient/-innen übernimmt.

Gut 350 Kinderherzoperationen jährlich mit 98 Prozent Überlebenschance im internationalen Spitzenfeld

Der Schwerpunkt des Linzer Kinder-Herz-Zentrums liegt vor allem in der Frühkorrektur komplexer Herzfehler – schon im Neugeborenen- oder Säuglingsalter. Aber auch der Behandlung von Kindern mit „hypoplastischem Linksherz Syndrom“, dem wohl schwersten Herzfehler – welcher noch vor wenigen Jahren unweigerlich zum Tode führte, gilt unser Hauptaugenmerk.



„Die im Kinder-Herz-Zentrum Linz betreuten, herzoperierten Kinder haben eine Überlebenschance von etwa 98 Prozent – und das bei ständig steigendem Schwierigkeitsgrad und steigenden Operationszahlen“, sagt Kinderherzchirurg Priv.-Doz. OA Dr. Rudolf Mair. Damit liegt das Linzer Zentrum auch international im Spitzenfeld. „Wurden bei der Gründung im Jahre 1995 noch 95 Kinder am Herzen operiert, so waren es im Jahr 2000 bereits 143 Operationen. 2003 glaubte man schließlich mit 187 Operationen die Spitze erreicht zu haben. Diese wurde jedoch bereits ein Jahr später mit 270 operierten Kinderherzen weit übertroffen. 2015 sind wir bei mehr als 350 Operationen jährlich angelangt.“

Etwa 30 Prozent der operierten Kinder sind Neugeborene, rund 65 Prozent sind jünger als ein Jahr. Besonders bei der Frühkorrektur von angeborenen Herzfehlern im Neugeborenen- und jungen Säuglingsalter nimmt das Kinder-Herz-Zentrum Linz mit 70 Prozent aller Operationen eine führende Rolle in Österreich ein.

Universitäre Verankerung des Kinder-Herz-Zentrums

Eigenes Forschungsinstitut für angeborene Herzfehler

„20 Jahre Kinder-Herz-Zentrum ist zweifelsohne eine Erfolgsgeschichte auf die wir stolz sind“, sagt Priv.-Doz. Dr. Mair. „In der Zukunft erwarten uns jedoch große Herausforderungen. Wir sehen nicht nur den Mangel an Fachärzt/-innen, sondern auch die zunehmenden Patient/-innenzahl, die mit einer Bettenknappheit einhergeht als mögliche Schwierigkeiten.“



Eine positive Veränderung steht jedoch bevor – bereits mit Jänner wird die Kinderherzchirurgie organisatorisch als selbstständiges Department mit eigener Leitung, eigenen Mitarbeiter/-innen und eigenem Budget geführt. Eine Verbesserung der Forschungs Kooperation mit dem Kepler Universitätsklinikum im Sinne eines „Forschungsinstituts für angeborene Herzfehler“ ist der nächste Schritt und bietet neue Möglichkeiten und Chancen. Auch wenn die „Finanzierung der Forschung“ auf der Liste der „Herausforderungen“ steht. Diesem Forschungsinstitut angehören werden:

- Abteilung für Kinderkardiologie
- Department für Kinderherzchirurgie
- Institut für Pränatalmedizin
- Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin
- Abteilung für Kinderradiologie
- EMAH-Programme
(Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern) der kardiologischen Abteilungen der Barmherzigen Schwestern und des AKh Linz.

Wissenschaftskongress zum 20-jährigen Jubiläum mit Schwerpunkt pränataler Herzeingriffe

Mit dem weltweit ersten erfolgreichen Eingriff einer Herzklappensprengung an einem Ungeborenen im Mutterleib (in der 26. Schwangerschaftswoche) wies das Kinder-Herz-Zentrum in enger Kooperation mit dem Team des Instituts für Pränatalmedizin im Jahr 2000 international einen Weg in eine völlig neue Dimension der vorgeburtlichen Medizin. „Seither konnte in Linz das europaweit größte und nach Boston, USA weltweit zweitgrößte Zentrum für die vorgeburtliche Korrektur angeborener Herzfehler im Mutterleib aufgebaut werden.



Zuweisungen gibt es aus ganz Europa“, so Prim. Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Arzt, Leiter des Instituts für Pränatalmedizin, das voriges Jahr sein 20-Jahr Jubiläum feierte. 91 Eingriffe wurden bis jetzt durchgeführt.

Den 20. Geburtstag feiert das Kinder-Herz-Zentrum mit einem wissenschaftlichen Symposium. Dazu wurden Sprecher aus der ganzen Welt eingeladen, die mit dem Linzer Zentrum seit langem in besonderer Verbindung stehen. Diese kommen aus den Zentren: Boston/Harvard, Philadelphia, Houston, St. Petersburg, London, Berlin, München, St. Augustin, Tübingen, Prag und Zürich.

Einer der Schwerpunkte des Kongresses sind pränatale Herzeingriffe in Kooperation mit dem Institut für Pränatalmedizin mit dem einzigartigen Programm in Europa. Deshalb sind auch alle Expert/-innen aus USA und Europa in diesem Bereich die kommenden zwei Tage (20. und 21. November) in Linz anwesend.

Rückfragen bitte an:

Renate Wagner

PR & Kommunikation

Landes- Frauen- und Kinderklinik Linz

Tel.: 05 055463-22250

E-Mail: renate.wagner@gespag.at